

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

304 (30.12.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die bis zum 10. Januar an-
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Nr. 304

Dienstag den 30. Dezember 1913.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

^ Karlsruhe, 29. Dez. Nach einer Hof-
ansage des Gr. Oberstkammerherrnamts legt
der Gr. Hof wegen Ablebens der ver-
witweten Fürstin von Hohenzollern
von heute an Trauer bis zum 10. Januar an.

* Karlsruhe, 30. Dez. [Tel.] Groß-
herzogin Luise begab sich heute vormittag
9 Uhr nach Sigmaringen, um an den Ueber-
führungsfeierlichkeiten der Leiche der Fürstin
von Hohenzollern teilzunehmen und wird
morgen nachmittag gegen 2 Uhr wieder zurück-
erwartet.

Karlsruhe, 29. Dez. Der von der
Generalsynode beschlossene Missionssonntag
wird am 11. Januar 1914 von der evang.
Kirche begangen und dabei die Kollekte für
die Mission in den deutschen Schutzgebieten
in allen Hauptgottesdiensten erhoben werden.

☒ Karlsruhe, 29. Dez. (Sturm und
Unwetter in Baden.) Aus den verschiedenen
Teilen des Landes liegen heute Meldungen
über schwere Schäden vor, welche der am
Sonntag wütende Orkan angerichtet hat. Die
Hauptschäden wurden an den Telephon- und
Telegraphenleitungen verursacht; noch am
Montag vormittag war der Telephonbetrieb
nach Pforzheim und Stuttgart erheblich ge-
stört. Auf dem Karlsruher Telephonamt
konnten ebenfalls zahlreiche Telegramme nicht
erledigt werden, da die Hauptleitungen fast
sämtlich unbrauchbar waren. Durch entwurzelte
Bäume wurde in Karlsruhe der Straßenbahn-
betrieb gestört; Kamine wurden umgerissen
und Ziegel von den Dächern geschleudert. Ver-
letzt wurde niemand. Ähnliche Meldungen
liegen aus Bruchsal, Heidelberg, Schwetzingen
und Mannheim vor. Eine Folge des Unwetters
waren bedeutende Zugverspätungen, die Fern-
züge brachten Verspätungen bis zu 1 Stunde
mit. Verschiedentlich wurden auch die elek-
trischen Starkstromleitungen zerstört. Die

Stadt Achern war am Sonntag abend eine
halbe Stunde lang in völlige Finsternis ge-
hüllt. Im Schwarzwald war am Samstag
selbst in den höchsten Lagen Regen gefallen;
in der Nacht zum Sonntag trat dann Frost
ein und am Sonntag nachmittag kam es zu
starkem Schneefall. Weiter wird berichtet, daß
Rhein, Neckar und Murg erheblich gestiegen
sind. Das Hochwasser der Kinzig füllte das
ganze Bett. Weiter liegen noch folgende Einzel-
meldungen vor: Während des Sturmes befand
sich in Gischweiler bei Neustadt ein Fuhrhalter
in Walde und war mit Holzschleifen beschäftigt.
Von dem Orkan wurden plötzlich mehrere große
Tannen umgerissen und 1 Pferd getötet. —
Durch den Sturm wurden etwa 3000 Ziegel
vom Chor der neuen Kirche in Haslach herab-
gerissen. Am neuen Schulhaus wurde ein Teil
des Daches abgedeckt.

E. Durlach, 30. Dez. Eine kleine aber
würdige Feier begingen am Samstag
abend in der „Karlsburg“ ehemalige Schüler
des hiesigen Gymnasiums, die im Jahr 1887
eingetreten waren. Es gab ein freudiges
Wiedersehen zwischen Schulkameraden, von
denen manche sich über 20 Jahre nicht mehr
gesehen hatten. Außer den Durlachern hatten
sich Kameraden von Ettlingen, Grözingen,
Singen, Karlsruhe, Herford und Wiesbaden
eingefunden und sogar der Primus der da-
maligen Sexta, Telegraphensekretär Bez-
kammer, der zurzeit seinen Urlaub in Baden
verbringt, war gekommen. Die Hauptfreude
aber bildete das Erscheinen des damaligen
sehr beliebten Klassenlehrers Herrn Kettinger,
Direktor der höheren Mädchenschule in Bruch-
sal. Auf eine kurze Ansprache der Kameraden
Kömmle und Becker erwiderte Herr Direktor
Kettinger in bewegten Worten, indem er die
damalige Schulzeit erwähnte und dann durch
seine Worte seiner Freude Ausdruck verlieh,
eine Anzahl seiner Sektaner nach 25 Jahren
um sich versammelt zu sehen. Zahlreiche Briefe
und Telegramme waren von den in alle Welt

hinausversprengten Kameraden eingelaufen.
Unter Musik, Gesang und humoristischen Vor-
trägen schwanden nur zu rasch die Stunden
des schönen Abends und mit einem frohen
Zuruf „Auf Wiedersehen“ schieden die Sektaner
1887/88 von einander.

^ Leimen (bei Heidelberg), 29. Dez.
Gestern abend wurde der Rekrut Gg. M. Kalt-
brunner von der 3. Kompanie des Inf.-Rgts.
Nr. 142, der sich während seines Weihnachts-
urlaubs bei seinen Eltern befand, im Bette
tot aufgefunden. Der Lebensmüde hatte sich
angeblich aus Liebestummer mit einem Re-
volver Schüsse in den Mund und die Brust
beigebracht.

* Bühl, 29. Dez. Die am Sonntag vor-
mittag hier abgehaltene außerordentliche Gene-
ralversammlung des Landesobstbauvereins
faßte nach längeren Beratungen ein-
stimmig den Beschluß, dem Anschluß an die
Landwirtschaftskammer zuzustimmen. (Die
Landwirtschaftskammer hat in ihrer kürzlichen
Vollversammlung dem Anschluß des Landes-
obstbauvereins zugestimmt.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Dez. Der Schauspieler
Giampietro ist heute vormittag gestorben,
nachdem er noch gestern abend im Metropol-
Theater aufgetreten war.

* Danzig, 30. Dez. Gestern abend ver-
abschiedete sich der Kronprinz von den in
corpore erschienenen Vertretern der Stadt
Danzig bei einem Festmahl im Artushof, wo-
zu die städtischen Körperschaften eingeladen
waren.

* Posen, 30. Dez. Für die Freilassung
Mielzynski ist eine Kaution von 2 000 000 M.
gefordert worden.

* Fulda, 29. Dez. Hier ist ein kolossaler
Schneefall eingetreten. Die Rhönzüge er-
leiden Verspätungen. Die Drahtleitungen sind
gestört. In den Forsten herrscht Schneebruch.

* Höchst a. Main, 29. Dez. Am Main-
abhang rodelten heute nachmittag zahlreiche

Feuilleton.

Das Opfer.

Weihnachtsverählung von Berthold Rosenthal.

(Schluß.)

„Ich werde mir eine Stelle suchen,“ er-
widerte Rolf, „meine Ansprüche sind bescheiden;
vielleicht kannst Du oder Dein Gatte mir be-
hilflich sein.“

„Ich werde mit meinem Manne reden,“
erwiderte sie, „wir wollen sehen, was wir für
Dich tun können. Vielleicht kannst Du in einer
anderen Stadt ein Unterkommen finden.
Brauchst Du jetzt Hilfe?“

Sie wollte ihre Handtasche öffnen, aber
Rolf winkte ihr ab.

„Ich danke Dir,“ sprach er kalt, „ich habe
noch genug, um eine Woche leben zu können.“

Sie erhob sich.

„Dann läßt sich also vorläufig weiter nichts
tun,“ schloß sie mit nervöser Hast, „für dies-
mal entschuldigst Du mich wohl, Rolf. Das
Automobil erwartet mich; ich muß noch rasch
in einen Verein für Weihnachtsbescherungen
an arme Kinder, dessen Vorstandsdame ich bin.“

Ein bitteres Lächeln umspielte Rolfs Lippen,
während er langsam hinter seiner Schwester
das Haus verließ. Starr sah er dem Auto-

mobil nach, welches sie eilig davonführte. So
war seine Vorsicht nicht vergeblich gewesen:
Die Schwester hatte kein freundliches Wort
für den arm zurückgekehrten Bruder übrig.
Sie schämte sich seiner.

In bittere Gedanken verloren, wanderte
Rolf durch die Straßen. Den letzten Rest von
Glauben an die Menschheit hatte diese Stunde
in ihm vernichtet. Wäre es nicht besser ge-
wesen, in der Fremde zu bleiben? Hier, in
seiner Vaterstadt fühlte er sich jetzt doppelt
einsam und verlassen. Mit grimmigem Spott
betrachtete er das weihnachtliche Leben, das
ihn allenthalben umgab. Weihnachten, das
Fest der Liebe und des Friedens! Klang es
nicht wie ein Hohn in dieser Welt der kalt-
herzigen Selbstsucht? Wohl denen, die noch
der alten Engelsbotschaft glauben konnten;
ihm galt sie nicht, für ihn gab es kein Weih-
nachten!

In der Brust des einsamen Mannes stiegen
Erinnerungen auf, die ihm weh taten, und die
er gerne verbannt hätte. Wie hatte er einst
als Kind im Elternhause sich auf das Weih-
nachtsfest gefreut! Wie hatte er all die Herr-
lichkeiten in den Läden und den Buden bestaunt,
wie märchenhaft waren ihm die grünen Tannen-
bäume erschienen, die heute wie einst auf den
Plätzen der Stadt sich ausbreiteten. Und erst

der Heilige Abend selbst mit seinem Lichter-
glanz und seinen Gaben, die ihm die Liebe
der Eltern gespendet hatte!

Sie, die einzigen Menschen, die ihn wahr
und treu geliebt hatten, deckte nun die kühle
Erde. Ein heißer Schmerz wallte plötzlich in
Rolf auf, als er an seine toten Eltern dachte.
Er wollte sie besuchen und ihre Gräber schmücken.
Das sollte diesmal ein heiliger Abend sein!
Rolf kaufte zwei Kränze von Tannenreis und
Immergrün, dann fuhr er hinaus nach dem
Friedhofe, wo, wie er wußte, seiner Eltern
Gräber lagen. Von einem Wärter ließ er sich
die Gräber zeigen, die mit zwei schlichten
Steinkreuzen geschmückt waren. Lange stand
Rolf dort; seine Augen umflorten sich, seine
Hände falteten sich halb unbewußt aus längst
vergessener Gewohnheit ferner Jugendtage. Er
merkte es nicht, wie die frühe Dämmerung
des trüben Wintertages die langen Gräber-
reihen allmählich zu überschatten begann. Erst
als die Torglocke die Schließung des Fried-
hofes verkündete, raffte er sich auf zum Ab-
schied. Seine Hände glitten gleichsam lieb-
los über die beiden Kränze, mit denen er
die Kreuze geschmückt hatte. An der Weg-
biegung wandte er sich noch einmal um, dann
schritt er gesenkten Hauptes langsam dem Aus-
gange zu.

Knaben, unter ihnen das 7jährige Söhnchen eines Braumeisters. Der Knabe verlor die Herrschaft über den Schlitten, fuhr in den Main hinab und wurde durch das Gewicht des Schlittens sofort in die Tiefe gezogen. Bis zum Abend konnte seine Leiche noch nicht geborgen werden.

* Straßburg, 29. Dez. Kreisdirektor Wahl aus Zabern hat infolge der Angriffe gegen die Zivilbehörden von Zabern gegen sich selbst eine Disziplinaruntersuchung beantragt. Das Ministerium hat dem Antrag stattgegeben.

Zabern, 29. Dez. Die amtliche Untersuchung hat nunmehr ergeben, daß die am Freitag abend in der Dunkelheit gefallenen Schüsse nicht von diesseits des Kanals, sondern zweifellos auf der andern Seite abgegeben worden sind. Wie ziemlich feststeht, wurden die Schüsse von einem dort befindlichen Holzlager, das 125 Meter entfernt ist, abgegeben. Vier Leute haben nun ausgesagt, daß sie gegen 6¼ Uhr abends von diesem Holzlager her 2 Schüsse gehört und auch den Feuerschein wohl gesehen haben. In Anbetracht der Entfernung und der herrschenden Dunkelheit war es also garnicht möglich, den jenseits des Kanals und der Schloßmauer patrouillierenden Posten zu sehen, und es ist ganz ausgeschlossen, daß der Posten unter solchen Umständen von dem Holzlager hätte getroffen werden können. Von einem Attentat auf den Posten kann somit keine Rede sein.

Schweden.

* Stockholm, 30. Dez. [Tel.] Die Königin Witwe Sophie von Schweden ist heute früh 6,24 Uhr gestorben.

England.

London, 29. Dez. Sir Ernest Shackleton teilte der „Times“ mit, daß er durch

die Freigebigkeit eines Freundes in der Lage ist, endgültig im nächsten Jahre eine Expedition zur Durchquerung des Südpolarkontinents zu unternehmen.

Spanien.

San Sebastian, 29. Dez. Eine ungeheure Feuersbrunst hat das Theater des Zirkus Paté und einige Häuser zerstört. Infolge des herrschenden Sturmes war es unmöglich, die anderen bedrohten Gebäude zu schützen. Die Truppen haben die dem Feuerherd benachbarten Kasernen geräumt. Die Einwohner sind von einer Panik ergriffen worden.

Rußland.

* Moskau, 30. Dez. Bei der Station Czekine der Eisenbahn Moskau-Kursk sind 7 Personen im Schneesturm umgekommen.

Asien.

Tokio, 29. Dez. Aus den Provinzen Amori und Hokkaido kommen Einzelheiten über eine Hungersnot, die eine Folge der gänzlichen Mißernte und der Ertragslosigkeit der Fischerei ist. Viele Tausende sind dem Hungertod nahe. Eltern verkaufen ihre Töchter Mädchenhändlern und täglich kommen in Tokio Trupps von Mädchen an, die entwerder ins Ausland oder in das Jossiwara- viertel gehen. Die Regierung gab 6 Millionen Yen als Unterstützungsfonds.

Das städtische Industriegleis und die Straßenbahn in Durlach.

I.

In verschiedenen Zeitungen sind in den letzten Tagen Auslassungen über die Hinderungsgründe, die der Durchführung der elektrischen Straßenbahn durch die Stadt Durlach entgegenstehen, erschienen und dabei hauptsächlich auf die Schwierigkeiten und Anstände, die sich bezüglich der Durchschneidung des

städtischen Industriegleises ergeben haben, hingewiesen worden.

Ob das erwähnte Industriegleis bereits in den Besitz der Stadt Durlach übergegangen oder z. Zt. noch Eigentum der Eisenbahnverwaltung ist, dürfte im vorliegenden Fall ohne Belang sein; tatsächlich haben an der Lösung der schwebenden Frage sowohl die städtischen, als auch die staatlichen Behörden mitzuwirken.

Für die Allgemeinheit dürfte von Interesse sein, zu erfahren, was es mit dem erwähnten Industriegleis für eine Bewandnis hat, welchen Zwecken dasselbe dient und ob die Durchführung desselben in seiner gegenwärtigen und in der künftig geplanten Lage notwendig und zweckmäßig erscheint.

Zur näheren Erläuterung sei folgendes ausgeführt:

Im früheren gemeinschaftlichen Personen- und Güterbahnhof bestanden kurze Anschlußgleise und zwar rechts von einem Nebengleis abweigend nach der Bad. Maschinenfabrik Sebold und links von einem Ladegleis abweigend nach dem städt. Gaswert und der Schrotfabrik.

Mittels dieser kurzen Abzweigungen war es möglich, Eisenbahnwagen in diese Stationen zu überführen und daselbst zur Ent- oder Beladung zu bringen.

Daß für die Gleisanschlussinhaber dadurch große Vorteile entstehen, wenn sie ihre Güter innerhalb ihres Wertes auf die Eisenbahnwagen auf- bzw. von denselben abladen können und dadurch Fuhrlohn und den weiten Weg nach dem Güterbahnhof sparen, bedarf wohl keiner weiteren Erläuterung. Für die Fabrik Sebold, welche sehr schwere Maschinenteile zu verladen hat, ist es aber geradezu eine Notwendigkeit, diese Güter innerhalb der Fabrik, wo ihr die besten Hilfsmittel, wie elektrischer Schiebekran u. dergl., zur Ver-

Am Tor traf Kolf mit einer schwarzgekleideten Dame zusammen, die einen Knaben von etwa fünf Jahren führte. Der Schein der Torlaterne fiel voll auf ihr Gesicht, und als Kolf sie anblickte, suchte er unwillkürlich zusammen. Die Dame war Hilbe, seine ehemalige Braut! Auch sie hatte ihn erkannt, und einen Augenblick lang standen sich die beiden regungslos gegenüber. Dann wollte Kolf mit stummem Gruß an ihr vorbeigehen, aber sie streckte ihm rasch die Rechte entgegen.

„Wie freue ich mich, Herr Baumgart, Sie endlich einmal wiederzusehen,“ sprach sie schlicht.

Fast willenlos hatte Kolf die dargebotene Hand ergriffen.

„Ich hätte nicht gedacht, daß wir noch einmal zusammentreffen würden,“ antwortete er mit zitternder Stimme, die nur schlecht seine innere Erregung verbergte.

Das schwere Tor des Friedhofes fiel hinter ihnen zu; langsam schritten sie Seite an Seite nach der Stadt zurück. Kols Herz schlug in banger Beklemmung; er war unzufrieden mit sich, daß er überhaupt auf Hildes Anrede eingegangen war. Was wollte sie nun von ihm, nachdem sie ihn einst treulos verlassen hatte? Aber der Zauber, den Hilbe einst auf ihn ausgeübt hatte, war noch immer mächtig genug, um die Regung des Unmutes in Kols Herzen niederzuhalten. Stumm hörte er ihr zu, während sie mit wenigen Worten ihr Schicksal erzählte. Vor einigen Monaten war ihr Gatte gestorben, und nach seinem Tode hatte es sich herausgestellt, daß sein ehemals so beträchtliches Vermögen durch eine Reihe geschäftlicher Fehlschläge sehr zusammengeschnitten war. Da Hilbe den Nachlaß noch mit des Kommerzienrats Kindern aus erster Ehe zu teilen hatte, so blieb für sie selbst kaum so viel übrig, um mit ihrem Sohne anständig leben zu können. Sie wohnte jetzt bei ihrem Bruder, der inzwischen Gymnasiallehrer geworden war und sich vor einem halben Jahre verheiratet hatte.

Sie erzählte das alles mit schlichter Offenheit, wie man einem vertrauten Freunde sein Herz ausschüttet. Dann fragte sie auch Kolf nach seinen Erlebnissen, und er begann zu erzählen. Aber er sagte ihr nicht die ganze Wahrheit; er sprach nur von allen Arbeiten und Sorgen und verschwieg ihr seinen Reichtum.

„Wie traurig ist es Ihnen ergangen,“ sprach sie schmerzlich, als er geendet hatte, „und um meinetwillen mußte das alles so kommen.“

Kolf sah ihr ernst in die Augen.

„Wir wollen die Vergangenheit ruhen lassen,“ entgegnete er, „denn alte Wunden aufzureißen, ist sehr schmerzlich.“

Sie erwiderte seinen Blick mit Festigkeit.

„Rein,“ sagte sie feierlich, „wir müssen davon reden um meinetwillen und auch Ihrer willen. Sie haben ein Recht, von mir Rechenschaft zu fordern.“

„Was könnten Sie mir zu sagen haben?“ fragte Kolf mit aufsteigender Bitterkeit. „Sie brauchen sich nicht zu verteidigen; Sie haben nur gehandelt, wie es viele Damen in solchen Fällen tun. Ich war ein Tor, an selbstlose Liebe zu glauben!“

Sie blickte ihn mit tiefem Schmerz an.

„Sie verachten mich, Kolf,“ sprach sie leise, „und Sie haben auch die Welt verachten gelernt. Aber ich kann es nicht ertragen, daß Sie in einem verhängnisvollen Irrtum weiterleben. Ich muß Ihnen etwas offenbaren, was ich Ihnen damals verschwiegen, weil ich in dem Glauben lebte, daß es das Beste sei, Ihnen die ganze Wahrheit zu verschweigen. Bei Ihrer einstigen Liebe für mich beschwöre ich Sie, urteilen Sie nicht über mich, bevor Sie nicht alles erfahren haben.“

Und nun erzählte sie ihm mit hastigen Worten, wie sie sich einst für ihren Vater und Bruder geopfert hatte.

„Und jetzt, da Sie alles wissen,“ schloß Hilbe ihre Rede, „wollen Sie mir verzeihen?“

Kolf war alles wie ein Traum. Mißtrauen und Glauben, banger Zweifel und jubelndes Hoffen kämpften in seinem Herzen. Die alte Liebe loderte aufs neue heiß in ihm empor, und innig faßte er die Hände der immer noch schönen Frau.

„Hilbe,“ sprach er zitternd, „noch kann ich alles kaum fassen; es scheint mir wie ein Traum, wie ein Märchen. Darf ich Sie besuchen, um noch einmal alles ausführlicher zu vernehmen?“

„Kommen Sie, kommen Sie recht bald,“ sagte sie rasch, „und nun leben Sie wohl für heute, und: Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“ flüsterte er und schaute ihr tief in die Augen.

Als sie sich getrennt hatten, und Kolf wieder nach seinem Hotel ging, war es ihm wahrlich, als ob ihm ein Weihnachtswunder geschehen sei. Sie, die er einst über alles geliebt hatte, brauchte er nun nicht mehr zu verachten. Sollte ihm doch noch das Glück erblühen, das er längst verloren geglaubt hatte.

Kolf war von Hilbe und deren Bruder und Schwägerin herzlich empfangen worden, und bald verkehrte er täglich in ihrem Hause. Sie fühlten es beide, daß die alte Liebe wieder zwischen ihnen emporgeblüht war. Aber noch immer war Kolf vorsichtig genug, seine Wohlhabenheit zu verschweigen. Er nahm eine Stelle als Korrespondent in einer Fabrik an und lebte in durchaus bescheidenen Verhältnissen weiter. Trotz aller Liebe wollte er Hilbe noch prüfen, ob sie wirklich ihn in seiner bescheidenen Stellung liebe.

Und als der Herbst kam, fragte Kolf Hilbe, ob sie sein Weib werden wolle. „Aber ich kann Dir nicht viel bieten,“ schloß er seinen Antrag, „wirfst Du imstande sein, ohne Glanz und Luxus glücklich zu leben?“

„An Deiner Seite soll mir selbst die Armut willkommen sein,“ erwiderte sie freudig. Da schloß er sie innig in seine Arme.

So war wieder Weihnachten geworden und am Heiligen Abend wollte Kolf sein junges Weib in ihr neues Heim führen. Er hatte alles selbst besorgt und Hilbe ausdrücklich gebeten, ihn gewähren zu lassen. Sie hatte sich lächelnd darein ergeben.

Aber als sie Kolf in eine schöne, vornehme Villa führte, sah ihn Hilbe mit einem Blick verständnislosen Staunens an.

„Und das ist wirklich unser Heim?“ fragte sie ungläubig.

„Ja,“ erwiderte Kolf lächelnd, „vergib mir, daß ich es Dir verschwiegen hatte: Ich bin wohlhabend, ich bin reich, aber ich wollte Dich erst prüfen, da Du einst meinem Herzen sehr wehe getan hattest.“

„Du böser Mann,“ flüsterte sie, „so wenig Vertrauen hattest Du zu mir?“

„Es dauerte lange, ehe mein so tief verletztes Herz wieder geheilt wurde,“ erwiderte er ernst, „und jetzt erst bin ich wahrhaft reich in der Gewisheit Deiner Liebe!“

fügung stehen, verladen zu können. Durch die Verlegung des Güterbahnhofes an die Killisfeldstraße haben sich die Verhältnisse für die Anschlußgleisinhaber sehr sichtlich verschlechtert. Um die Anschlüsse auch fernerhin bedienen zu können, ist notwendig geworden, ein langausgedehntes Verbindungsgleis vom neuen Güterbahnhof bis zum erwähnten Fabriken zu erstellen, dessen ebliche Kosten von den Anschlußgleisinhabern getragen werden müssen. Ueber die Lage dieses Gleises, das den Namen Industrie erhalten hat, weil es lediglich den Interessen der an dasselbe angeschlossenen industriellen Etablissements dient, sowie über die Vertung der Herstellungs- und Unterhaltungskosten auf die einzelnen Anschlüsse waren hiesiger Verhandlungen zwischen der Stadt und den beteiligten Anschlüssen einerseits und den verschiedenen staatlichen Behörden andererseits notwendig. Nach Erledigung dieser Verhandlungen, die sich sehr in die Länge zog kamen dann späterhin noch die Verhandlungen mit der Straßenbahn wegen der Dürkreuzung des Industrieleises am früheren Karlsruher Straßenübergang.

Für diese Durchkreuzung mußten genau passende Gleiskreuzungsstücke für zwei Straßenbahngleise bestellt und in der Eisenwerk besonders angefertigt werden. Gütverständlich wurden bei der Bestellung der Gleiskreuzungen die Schnittwinkel für das neue definitive Industrieleis in der endgültigen Lage angenommen. Da nun das definitive Industrieleis, welches eine andere Lage erhält, wie das derzeitige provisorische Gleis, noch nicht eingebaut werden kann solange die Straße, in welche das Gleis gelegt werden soll, noch nicht fertig ist, so eine Durchkreuzung des provisorischen Leises für die Straßenbahnwagen hergestellt werden, um den Wagenthronlauf zu ermöglichen. Diese Gleiskreuzung kann nun in verschiedener Art erfolgen, entweder durch Stellung von Straßenbahn-Übergangsschienen beiderseits

des Industrieleises (sogen. Kletterstücke), vermittels welcher Einrichtung die Straßenbahnwagen über das Industrieleis hinwegfahren können, oder durch Anschneiden der Schienenstücke des Industrieleises selbst mit einer Kerbe für den Radtranz der Straßenbahnwagen, oder durch Einlegung der bestellten Gleiskreuzung in das provisorische Gleis unter entsprechender Aenderung bzw. Anpassung des letzteren.

Wie nun in der letzten Bürgerauschuss-Sitzung von Herrn Bürgermeister mitgeteilt wurde, schweben z. Zt. Verhandlungen, welche die Einlegung der Gleiskreuzung in das provisorische Eisenbahngleis zum Gegenstand haben, und wird es wohl möglich sein, diese Arbeiten in den nächsten Tagen auszuführen, so daß die Wagen der elektrischen Straßenbahn bis zum vorläufigen Endpunkt in der Stadt Durlach durchfahren können. Allerdings müssen die durch Einbau der Gleis-Kreuzung bzw. der damit zusammenhängenden Gleis- und Weichenverschiebungen entstehenden Kosten von der Stadt und den Anschlußgleisinhabern getragen werden.

Vereins-Nachrichten.

(-) Durlach, 28. Dez. Am Sonntag den 21. Dezember hielt der Männergesangsverein seine Weihnachtsfeier zum ersten Mal in der „Festhalle“ ab, wobei es sich zeigte, daß die Vereinsleitung das richtige getroffen hatte; war doch das große Lokal bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Die zum Vortrag gebrachten Männerchöre, sowie die 3 Theaterstücke „Die Zwerge von Rofelberg“, „Das verkehrte Fremdenzimmer“ und „Eiskönig und Goldprinzchen“ waren gut studiert und fanden allgemeine Anerkennung. Allen Mitwirkenden, welche zum guten Gelingen des Gebotenen beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Allen Anwesenden jedoch wird diese so schön verlaufene Weihnachtsfeier noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

(-) Durlach, 28. Dez. Die Weihnachtsfeier des Turnvereins hatte sich auch in diesem Jahre eines überaus zahlreichen Besuches seitens der Mitglieder zu erfreuen. Von dem überaus wohl gelungenen und reichhaltigen Programm seien besonders hervorgehoben die sehr schwierigen Stabübungen von 8 Turnern unter Leitung des 1. Turnwarts, Pyramiden an der Doppelleiter von 40 Jünglingen unter Leitung des 2. Turnwarts, so dann ein von 8 Turnern vorgeführter Chinesenreigen, der ob seiner grotesken Stellung sehr belacht wurde; weiter eigenartige Langstabübungen in Reigenform von 20 Jünglingen, beide unter Leitung des 1. Turnwarts, und ein Reckturnen der Geübteren. Eine Abteilung des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer erfreute durch einige schöne Lieder, die in bekannt meisterhafter Weise vorgetragen, sehr zur Unterhaltung beitrugen. Ein ansprechendes, dem Weihnachtstag angepaßtes Theaterstück, von den Darstellern Herren Wilh. Klenert, Weingärtner, Bürklin, sowie Fräulein Märker und Seiter mit richtigem Empfinden gespielt, erntete reichen wohlverdienten Beifall. Zwei alte Meister auf dem Gebiete der Humoristika, Herren Bürklin und Haas, stellten sich in einem komischen Duett vor, und in einem Violinolo mit Klavierbegleitung bewiesen sich die Herren Schaber und Baumann als jugendliche Künstler. Sehr erfreulich war die rasche Abwicklung des umfangreichen Programms, und soll es Zweck dieses gedrängten Berichtes sein, allen, Leitern und Mitwirkenden, den Dank für ihre Mühe durch ein fröhliches „Gut Heil“ zum Ausdruck zu bringen.

Briefkasten.

S. 16. Kann vor Neujahr keine Aufnahme finden.

Amol

„Amol“ wendet man an bei: Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- und Magenschmerzen. „Amol“ ist auch ein universelles Toilettemittel. „Amol“ stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Anerkannt, empfohlen von hervorragenden Ärzten. Preis à Flasche M. —.75, M. 1.25, M. 2.—. Amol-Versand, Hamburg 39. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Schnackwertigung.

In den Monaten Januar, Februar und März haben die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinterten Schnaken durch Abspritzen, Ausräuchern oder Abblammen der Räumlichkeiten, durch Herdrücken mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten. Dieses Vernichten in jedem Monat einmal und zwar bis längstens 15. zu geschehen, dringensfalls unnachlässiglich Bestrafung eintritt und die erforderlichen Maßnahmen auf Kosten der Pflichtigen durch die Gemeinde getroffen werden.

Die Stadt ist bereit, das Abspritzen der Keller im Beisein des betr. Hauseigentümers oder des Beauftragten desselben gegen eine Gebühr von 1 M. pro Kel (nicht pro Raum) durch Gemeindebedienstete vornehmen zu lassen.

Anmeldungen sind bis Januar 1. d. J. an die Gaswerksverwaltung zu richten. Bei späteren Anmeldungen kann eine Verpflichtung zur rechtzeitigen Säuberung nicht übernommen werden.

Die Gaswerksverwaltung wird auch Anfragenden näheren Aufschluß über Vornahme des Häufes, Bezug von Material etc. geben. Durlach den 27. Dezember 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Werbung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die Schutzmannschaft angewiesen haben, den Verkauf von Feuerwerkskörpern, das Abbrennen derselben, sowie das Schießen der Neujahrsnacht streng zu überwachen und jede Uebertretung wegen zur Anzeige zu bringen. Durlach den 29. Dezember 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Für Enthebungen Neujahrsbesuchen und Gegenbesuchen, Absenden von Gratulationskarten, desgleichen von Karten gegen empfangene Karten nehmen wir Beiträge zu Armenzwecken im Rathaus — Zim Nr. 2 — in Empfang.

Diese Beiträge werden: Unterstützung verarmter Armer in vorübergehenden Notfällen verwendet.

Die Namen der Gebernden veröffentlicht.

Durlach den 27. Dezember 1913.

Bürgermeisteramt.

Wegen Wegzugs ein kleiner Emailherd und verschiedene Lampen billig zu verkaufen. Molisestraße 28.

2 gut möblierte Zimmer an solide Arbeiter sofort oder später zu vermieten. Lindenstraße 1, parterre.

Bekanntmachung.

Die Stadtkasse bleibt am Freitag den 2. Januar 1914 des Kassensturzes wegen geschlossen. Durlach den 30. Dezember 1913. Das Bürgermeisteramt.

Die Allg. Ortskrankenkasse Durlach

bleibt am 2. Januar wegen Neuorganisation

geschlossen.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf kommende Tage sein großes Lager in

Weiß- u. Rotweinen.

Große Auswahl in deutschen, französischen und griechischen Flaschenweinen.

Deutsche und französische Champagner, Fruchtschaumweine, feine Brantweine aus eigener Brennerei, feinste Liköre, Rum, Arac und Punschessenzen.

Geschenkkörbchen in großer Auswahl.

U. Schurhammer.

Auf Silvester empfiehlt mirbe

Neujahrs-Brezeln

in allen Größen

Fritz Demmer

Hauptstraße 12

Telephon 180.

Trinkt Kammerer Biere

hell und dunkel

hergestellt aus feinsten Malz- und Hopfensorten, von würzigem Geschmack und infolge langer Lagerung, ausgezeichnete Bekömmlichkeit.

Geschäftsstelle Durlach: Max Genter

Telephon 56.

Adlerstrasse 18.

+ Stottern +

Beseitigt in jedem Falle ohne Altersunterschied und Garantie. Einzelbehandlung. Jeder Stotterer findet hier sichere Hilfe. Rückf. ausgechl. Sprechst.: Werktags 11-4 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

Südd. Sprachheilanstalt Durlach
Moltkestraße 6.

Stellung-

suchende

Damen und Herren

die einen besseren bezahlten Posten auf Kaufm. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:

Schön schreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, Kaufmann. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc.

Am 5. Januar u. f. beginnen neue Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

Ferner möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß Mitte April ein

Lehrlings-Kursus

beginnt für Konfirmanden (Knaben u. Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den versch. kaufm. Fächern ausbilden.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Tages- und Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstraße 113.
Telephon 2018.

Schreib-Aushilfe

mit flotter, deutlicher Schrift gegen gute Bezahlung auf einige Wochen bei sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten abzugeben unter Nr. 418 n der Exp. d. Bl.

Neujahrs-Glückwunschkarten

mit Namensaufdruck

sowie im Kleinverkauf empfiehlt und erbittet rechtzeitige Bestellung

Friedr. Wilh. Luger

Buch- u. Steindruckerei u. Schreibwarenlhdlg.
Zohnstraße 6.

Als Sylvestertrunk

empfehlen

mit doppelten Rabattmarken:

Weine:		Punsche:	
	1/2 Fl.	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Rotwein	0.90	Rotweinpunsch	1.75 1.25
Rotwein, alter	1.10	Trappenspunch	2.50 1.50
Kaiserhühler Weißwein	1.10	Rumpenspunch	2.50 1.50
Marke „Fideli“	1.30	Ananaspunch	2.50 1.50
Rappoltsweiler	1.10		

Liköre:

	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Pfefferminz	1.25	65
Kümmel	1.25	65
Anis	1.40	75
Bergamotte	1.75	90

Saxa-Gold (Apfelspekt)

1/2 Fl. 1.95

Kessler-Sekt etc.

Ferner:

Norddeutsche Wurstwaren.

Luger und Filialen.

BUCHBINDEREI — BUCHHANDLUNG
FRIEDRICH BUCK
DURLACH
SCHWANENSTR. 1 SCHLOSSSTRASSE
ZEICHEN- UND SCHREIBMATERIAL

Auf die Feiertage
empfehle ich meine prima
Weiss- u. Rotweine
in Faß und Flaschen.
Aus meiner Brennerei garantiert echtes
Kirsch- und Zwetschgenwasser
Cognac, Liköre etc.
Albert Roos, Weinhandlung
Sophienstrasse 12

Doctor of Dental Surgery
Miltenerger
graduiert Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.
Coll. für
Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Herzlichen Dank

allen Freunden und Gönnern, welche durch liebe Gaben uns auch dieses Jahr wieder eine so schöne Weihnachtsbescherung der Kleinen ermöglicht haben.

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

Wiederbeginn der Kleinkinderschule Montag den 5. Januar 1914.



Am Neujahrstage
sind unsere Geschäfte
vollständig geschlossen



Zu Glühwein

eignet sich ganz besonders mein
garantiert naturreiner

Rotwein

Flasche 85 S., 1.- M. 1.15 M.
Adler-Drogerie A. Peter.

Kuhfus'

Grahambrot

das beste für Magen-,
Darm-, Zuckerkrankte.

Allein zu haben bei

Otto Schöffler
Nordd. Wurst-Centrale.

Gänselebern

kauft fortwährend an
Frau Schaber, Kelterstr. 25.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Spitalstraße 2.

Günstige Kaufgelegenheit!

Sofort ist gutrentierendes

Haus mit Garten billig

zu verkaufen bei

kleiner Anzahlung. Adresse unter

Nr. 887 an die Exped. d. Bl. erb.

Männer - Gesangsverein

Wir setzen unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Herrn **Karl Steinle**,
Privatier,
geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch, 31. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr statt und bietet um vollzählige Beteiligung

Der Vorstand
Zusammenkunft 2 1/2 Uhr im Lokal Roter Löwen.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Nächste Turnstunde:
Donnerstag den 8. Januar.
Neujahrstag, vorm. 11 Uhr:
Zusammenkunft der Vorturnerschaft im Lokal.
Der Turnwart.

Werkmänner - Bezirksverein Durlach.

Sonntag den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet in der Festhalle unser

Weihnachtsfeier,

bestehend in Konzert, Theater und Kinderbescherung, statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Die Karten für die Bescherung können beim Schriftführer S. Büchle, Amalienstraße 25, H. 2 St., in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach & B.

Mittwoch den 31. Dezember abends 8 Uhr

Spielerversammlung

im Clubhaus Doran anschließend musikalische Unterhaltung mit F. B.
Samstag den 10. Januar, abends 8 Uhr

Generalsammlung

in der Schwane.
Tagesordnung: Jahresbericht, Anträge, Verschiedenes, Wahlen, Anträge sind bis längstens 9. Januar beim 1. Vorsitzenden einzureichen.
Sonntag den 11. Januar, abends 7 Uhr

Tanzunterhaltung

im roten Löwen

Täglich werden einige frische

Trink-Eier

abgegeben
Auf Wunsch ins Haus gebracht.
Leber  am
Seboldstr. 3 Geflügelhof Bruchle.

Tannhäuser.

Morgen Mittwoch:
 Schlachttag,
wozu höflichst einladet
L. Dingeldein.

Schöner Einheitskitten
für M 3.50 zu verkaufen
Moltkestr. 13, 2. St.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend verschied unerwartet schnell unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

Karl Steinle

Privat

im Alter von nahezu 80 Jahren.

Durlach den 30. Dezember 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch den 31. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus.

Trauerhaus: Palmalienstraße 3

Neujahrs-Enthebungen.

Bürgermeister Dr. Reichardt u. Familie 3 Mt., Waisenrat Kratt u. Frau 1 Mt., Geh. Hofrat May u. Familie 3 Mt., Standesbeamter Eustachi u. Frau 1 Mt., Friedrich Schmidt, Holzhandl. u. Familie 2 Mt., Eduard Mertel u. Familie 5 Mt., Delan Meyer u. Familie 2 Mt., Oberrevisor Traut u. Frau 2 Mt., Bahnhofinspektor Fritsch u. Frau 2 Mt., Oberamtsrichter Nebel u. Frau 2 Mt., Ratschreiber Dreikluft u. Frau 1 Mt., prakt. Arzt Leupler u. Frau 3 Mt., Grundbuchführer Person u. Frau 1 Mt., Chemiker und Kaufmann Jul. Dössel 2 Mt., Direktor Friß Schmidt u. Frau 3 Mt., Adoli Dups u. Frau 2 Mt., Gemeinde at Karl Preiß u. Familie 2 Mt., May Eglau sen. u. Familie 3 Mt., Kaufmann Gustav Adolf Eiermann u. Familie 1 Mt., Sekretär Kammer u. Frau 1 Mt., Stadtrechner Hubert u. Familie 1 Mt., Oberingenieur J. Schmidt u. Frau 2 Mt., Gutrbestätter Haut u. Familie 2 Mt., Medizinalrat Dr. Geyer u. Frau 2 Mt.

„Marschleistung“

Patent-Einlegesohlen

Infanterie
Bahnangestellte
Briefträger — Postboten
Touristen
Flurschützen
Kleinhandwerker
Streckenarbeiter
Mehrer
Bierbrauer
Landwirte
Ansläufer u. s. w.

sie alle haben auf den ersten Blick zur Patent-Einlegesohle

„Marschleistung“

gegriffen, weil stets trocken, gleichmäßige Temperatur, sammetweich, leicht waschbar, stets neu

2 Jahre Garantie

Alleinverkauf für Durlach und Umgegend:

J. Zucker, Schuhhaus

Hauptstr. 86 Durlach Hauptstr. 86.

Berliner Pfannenfuchen

in verschiedenen Füllungen von mittags 12 Uhr ab empfiehlt

Fritz Demmer

Hauptstraße 12

Telephon 180.

Mürbe Neujahrsbrezeln

empfeht in jeder Größe und bekannter Güte

Friedr. König, Bäckerei u. Konditorei

Hauptstraße 24 Telephon 126.

Gesellschaft „Bavaria“

Zu der am Donnerstag den 1. Januar, nachmittags 4 Uhr, im oberen Saale der Festhalle stattfindenden

Neujahrs-Feier

laden wir hiermit unsere Mitglieder mit Familienangehörigen nochmals ein und bitten um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand

Volkbank Durlach.

Am Mittwoch den 31. Dezember ist unsere Bank des Abchlusses wegen den ganzen Tag geschlossen.

Alte Brauerei Genter.

Die bei der Christbaumfeier in die Liste eingezeichneten Stammgäste werden auf heute abend zu einem Glas F. B. eingeladen.

Wegen Umzug zu verkaufen ein **Fauteuil** mit Einrichtung und eine **Waschkommode**. Näheres **Rappenstr. 2, 2. St.**

Unabhängige Frau

sucht sofort Monatslohn
Kirchstr. 13, 5th.

Evang. Gottesdienst.

Mittwoch den 31. Dezember 1913.
Sylvestertag.

In Durlach:
Abends 7 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.
Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.

In Aue:
Abends 8 Uhr: Hr. Stadtpf. Sütterlin.

In Wolfartsweiler:
Abends 7 Uhr: Herr Stadtpf. Baer.
Donnerstag den 1. Januar 1914.
Neujahr.

In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Delan Meyer.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Sütterlin.

In Wolfartsweiler:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

Friedenskapelle.

Neujahr 10 Uhr: Predigt: Pred. G. Kopp.
8 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier d. Vereins.
„Immanuelskapelle Wolfartsweiler“

Neujahr 1 1/2 Uhr: Predigt: Pred. G. Kopp.

Neu-Apostolische Gemeinde.
(Pfingststraße 74)

Mittwoch abend 1 1/2 Uhr: Predigt.

Donnerstag vorm. 9 1/2 Uhr: „Brenn“

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. Dez.: Käthchen Sophie, B. Wilhelm.

Heinrich Hilß, Schleifer.

24. „ Herbert Emil, B. Wilhelm.

Friedrich Badershäuser,

Metallschleifer.

24. „ Sophie, B. Simon Diebold,

Fohlenwärter.

26. „ Erna Susanna, B. Nikolaus

Wilhelm Bähr, Schlosser.

Geschäftlich:

29. Dez.: Wilhelm Meling, Bautechniker

von Leibgiren, Kreis Ra-

gint (Opreußen), und

Maria Eva Ulrich von

Grosweiler, Kreis Saar-

brücken.

Gestorben:

26. Dez.: Frida Luise, B. Gustav Chri-

stian Kleiber, Fabrikarbeiter,

6 Monate alt.

27. „ Karoline Ernestine geb. Kühnle,

Witwe des Maurers Karl

Friedrich Frohmüller, 67

Jahre alt.

28. „ Florian, G. Johann Ester,

Schneider, 6 Wochen alt.

Voranschläge Witterung am 31. Dez.
Borereft noch Schneefälle, dann Auf-

klaren und strenger Frost.

Hierzu Nr. 79 des Amtlichen Verkünd-

ungsblattes für den Bezirk Durlach.